

Entscheidungsvorlage Freiraumkonzept Nürnberger Süden

Anlass und Zielsetzungen

Die Stadt Nürnberg und insbesondere der Nürnberger Süden steht vor großen Herausforderungen: Die Bevölkerung nimmt zu, die Stadt wächst, der Bedarf an Wohnraum und Arbeitsplätzen steigt. Sozio-demografische Veränderungen in der Stadtgesellschaft und wirtschaftliche Transformationsprozesse (u.a. durch digitale Transformation) erfordern neue Strategien für das Planen in dichten Stadtstrukturen, wie dem Nürnberger Süden. Die Anpassungen an die Folgen des Klimawandels durch Zunahme von Hitzestress und Starkregenereignissen, die Veränderung des Mobilitätsverhaltens durch einen zunehmenden Anteil von Rad- und Fußverkehr, die Zielvorstellungen der „15-Minuten-Stadt“ und die Stärkung von Biodiversität im urbanen Raum stellen zentrale Herausforderungen in der Nürnberger Freiraumplanung dar.

Die Corona-Pandemie mit den verschiedenen Lockdown-Phasen und die damit verbundene Zunahme von Homeoffice haben außerdem zu einem spürbaren Bedeutungsgewinn von wohnungsnahem Grün- und Freiraum durch seine vielfältigen ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Funktionen geführt. Es gilt nun die konkurrierenden Nutzungsansprüche zu harmonisieren und die vielfältigen Freiraumbelange im Nürnberger Süden konsequent zu stärken. Es bedarf eines attraktiven Wohn- und Arbeitsumfeldes mit einem breiten Angebot an hochwertig gestalteten und ökologischen Prinzipien folgenden Freiräumen. Das urbane Grün ist nicht nur ein stadtprägendes Element, sondern hat vielfältige Funktionen. Diese werden unter dem Begriff „Ökosystemdienstleistungen der Grünen Infrastruktur“ zusammengefasst. Neben einem guten Stadtklima (vgl. Handbuch Klimaanpassung, Stadt Nürnberg, 2012) mit sauberer Luft reduziert Stadtgrün die Lärmbelastung und ist die Grundlage für unbelastete Böden und Gewässer sowie Lebensraum für Flora und Fauna. Der Freiraum dient daneben auch der Erholung und Bewegung. Freiräume tragen zum Wohlbefinden und zur Gesundheit bei, sie fungieren als Orte für Kinderspiel und Sport. Zudem sind sie Orte des sozialen und interkulturellen Austausches. Die Basis der integrierten Nürnberger Stadtentwicklung ist daher eine qualifizierte („doppelte“) Innenentwicklung, die ein ausreichendes Angebot an Grün- und Freiraum sicherstellt und in einem weiteren Schritt um Infrastrukturaspekte im Sinne einer „dreifachen Innenentwicklung“ erweitert werden soll, die auch umweltschonende Erreichbarkeiten gewährleistet.

Im Frühjahr 2017 wurde die Erstellung eines integrierten Freiraumkonzepts für den Bereich innerhalb der Ringstraße (B 4 R) als weiterer Baustein des Masterplans Freiraum im Umweltausschuss (10.05.2017), Stadtplanungsausschuss (18.05.2017) und Werkausschuss des Servicebetriebs Öffentlicher Raum (27.04.2017) beschlossen. Dabei wurde die Süd- und Südweststadt in der Erweiterten Innenstadt in den Fokus grün- und freiraumplanerischer Betrachtungen genommen, aufbauend auf bereits bestehenden Konzepten und Ideen der letzten Jahrzehnte. Neben dem INSEK Nürnberger Süden gibt es eine Reihe von vorbereitenden Untersuchungen zu unterschiedlichen Stadterneuerungsgebieten, die berücksichtigt wurden. Es wurde ein integrierter Ansatz gewählt, als Vorbild und Grundlage diente das Gesamtstädtische Freiraumkonzept (GFK) des Masterplans Freiraum. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen an unsere Stadtentwicklung ist es eine komplexe Aufgabe für die Freiraumentwicklung: Denn Potenzialräume für neue Grün- und Parkanlagen sind im Nürnberger Süden rar gesät.

Das Freiraumkonzept Nürnberger Süden reiht sich als Baustein des Masterplans Freiraum programmatisch in die Zielsetzungen des 2014 beschlossenen GFK ein (siehe Abb. 1). Es entwickelt die Leitidee und Schlüsselmaßnahmen der Erweiterten Innenstadt aus dem GFK – „Freiräume qualifizieren und mehrfach nutzen“ – inhaltlich konsequent weiter. Der Schwerpunkt des Konzepts liegt jedoch auf der Neuschaffung von Grün- und Freiraum. Die Ergebnisse der Konzeptstudie zum Grünen Weg zum Faberwald, die im August 2021 im Umweltausschuss vorgestellt wurden, sind ebenfalls in das Freiraumkonzept eingeflossen.

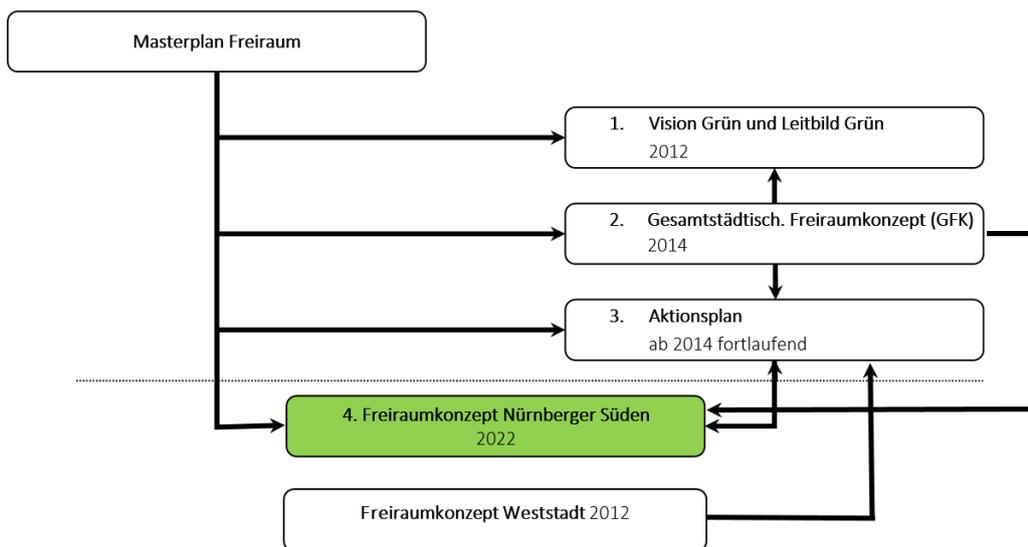


Abb. 1 Bausteine des Masterplans Freiraum

Mit dem Gutachten „Mehr Grün für den Nürnberger Süden – Eine Potenzialanalyse!“ (Anlage 1) ist nun ein umfassendes und v.a. integratives Freiraumkonzept für einen gestärkten, aufgewerteten und nachhaltigen Nürnberger Süden entstanden, das räumliche und strategische Handlungsfelder aufzeigt und konzeptionell einen breiten Katalog an vielfältigen Maßnahmen enthält. Durch den gewählten fachlich-methodischen Schwerpunkt lassen sich, angesichts der intensiv genutzten auch öffentlichen Flächen, Zielkonflikte mit Bestandsnutzungen nicht vermeiden. Das ist vergleichbar zur aktuellen Aufstellung innovativer Mobilitätskonzepte.

Das Untersuchungsgebiet

Der 782 Hektar große Planungsraum (siehe Abb. 1) mit ca. 93.000 EinwohnerInnen grenzt direkt südlich an den Stadtgraben an und umschließt große Bereiche in der Süd- und Südweststadt innerhalb der Ringstraße. Der Raum zeichnet sich durch eine sehr dichte Bebauungsstruktur mit Wohn- und Gewerbegebieten aus. Potenziale für neuen Grün- und Freiraum sind daher begrenzt.

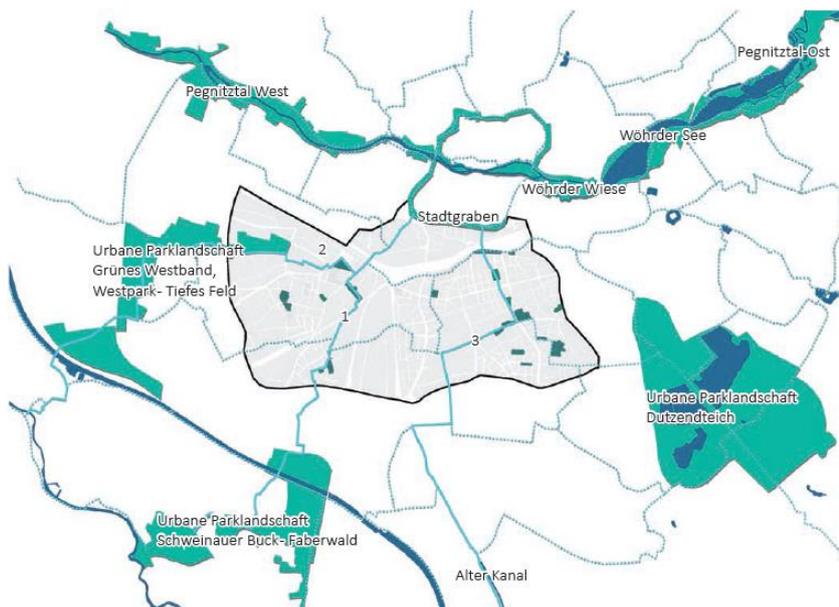


Abb. 2 Der Planungsraum des FK Nürnberger Süden (graue Schraffur) ist eingebettet in das Nürnberger Freiraumsystem und vernetzt durch die übergeordneten Freiraumverbindungen (Punktlinie) und grünen Wege (blaue Linie), (bgmr).

Es dominieren Blockrandbebauungen in den Wohnquartieren östlich des Frankenschnellweges und in Gostenhof Ost, in denen die Bevölkerungsdichte sehr hoch ist. Der Anteil an öffentlichem und privatem Grün ist in vielen Quartieren sehr gering. Rechnerisch stehen pro EinwohnerIn im Planungsraum durchschnittlich nur 2 m² öffentliche Grün- und Parkanlage zur Verfügung. Aufgrund der Heterogenität des Raumes variiert die Versorgung in den einzelnen Bezirken. Der Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt von 12 m² pro EinwohnerIn macht deutlich, wie eklatant das Defizit in zahlreichen Stadtteilen ist. Gleichzeitig erreichen 62 % der BewohnerInnen keine öffentliche Grünanlage innerhalb eines 5-Minuten-Fußweges (250 m). Die öffentlichen Grünflächen, wie z.B. der Annapark oder die Grünanlage Melanchthonplatz, sind zudem meist klein dimensioniert und unzureichend untereinander vernetzt. Es dominieren Nachbarschafts- und Quartiersparkanlagen. Der Westpark stellt die größte Parkanlage in diesem Raum dar, die als Stadtpark mit Volksparkcharakter in den 60er Jahren geplant wurde. Die großen Magistralen (Ein- und Ausfallstraßen) geleiten zum ringförmigen Stadtgraben und beeinträchtigen mit Verkehrslärm und Emissionen die angrenzenden Wohngebiete. Der Frankenschnellweg und die Bahntrassen stellen starke Zäsuren des Raumes dar und wirken als Barrieren. Aufgrund der verdichteten städtebaulichen Struktur und der geringen Grünausstattung stellt der Nürnberger Süden ein thermisches Belastungsgebiet dar. Oberirdische Wasserläufe und Gewässer sind gänzlich zurückgebaut bzw. verrohrt. Gerade bei sommerlichen Hitzeperioden herrscht hier eine ungünstige bioklimatische Situation in den Siedlungsräumen vor. Einzig die Freiräume des „Grünen Westbands – vom Westpark bis zum Tiefen Feld“ wirken als übergeordnete Kaltluftleitbahn ausgleichend auf das innerstädtische Klima im Nürnberger Süden.

Konzeptergebnisse

Das Freiraumkonzept Nürnberger Süden thematisiert neue Lösungsstrategien und beschreitet alternative Wege, um den aktuellen und auch zukünftigen Herausforderungen der Stadtentwicklung gerecht zu werden und die Grün- und Freiraumsituation in diesem dicht besiedelten Raum nachhaltig zu verbessern.

In einem ersten Schritt wurde ein **räumlich konzeptionelles Leitbild** erarbeitet, das aus drei verschiedenen Freiraum-Ebenen besteht: 1. Blau-Grüne-Meilen, 2. Netze und Punkte sowie 3. strategische Räume.

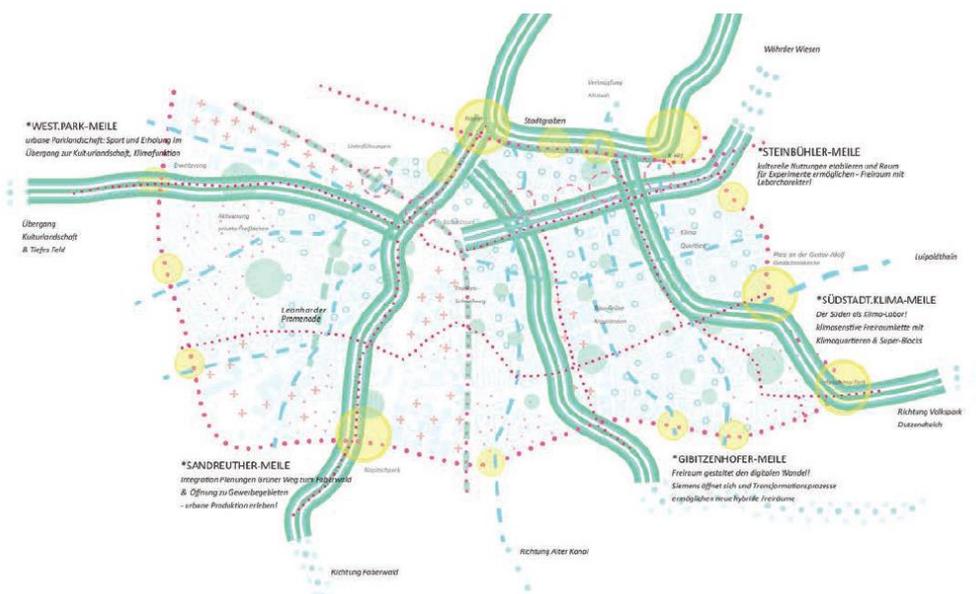


Abb. 3 Räumlich konzeptionelles Leitbild bestehend aus Blau-Grünen-Meilen, Netzen und Punkten sowie strategischen Teilräumen (bgrmr).

Die **Blau-Grünen Meilen** sollen als übergeordnete Grünverbindungen, sog. „Grüne Bänder“, durch die Stadtquartiere verlaufen und die Altstadt mit den äußeren Landschaften und großen Parkanlagen

verknüpfen. Diese Meilen greifen das Plankonzept der "Grünen Finger" (AfS 03/2020) auf und entwickeln es in Form von klimaangepassten Freiraumstrukturen zielgerichtet weiter. Sie integrieren dabei verschiedene Freiraumtypen wie Parkanlagen, Plätze, Sportanlagen, Kleingärten oder Schulhöfe sowie auch neu qualifizierte Straßenräume und Wegeverbindungen und sind gleichzeitig Schwerpunkträume für eine wassersensible und hitzeangepasste Stadtentwicklung.

Demgegenüber differenziert sich innerhalb der Quartiere ein **Netz** aus Grünen Wegen und übergeordneten Freiraumverbindungen, sonstigen Geh-/Radwegen und Blau-Grünen-Magistralen. Dieses Wegenetz verbindet die Quartiere untereinander und soll den Erholungssuchenden einen qualitätsvollen Weg zu den Grünräumen und anderen Zielorten bieten. Eine umfassende Aufwertung bzw. Transformation des Straßenraumes zum Aufenthalts- und Bewegungsraum wird hierbei eine Schlüsselmaßnahme sein. So kann das Zielbild der „15-Minuten-Stadt“ durch diese Netzstruktur auf freiraumplanerischer Ebene umgesetzt werden (alle Stationen des Alltags sollen in max. 15 Minuten fußläufig oder mit dem Fahrrad erreicht werden; dies entspricht 1 km Fußstrecke oder 3-4 km Fahrradweg).

Über das Wegenetz werden die verschiedenen Parks und Plätze, sogenannte **Punkte**, erreicht. Sie sind die wichtigen Anker und Begegnungsorte im Quartier.

Strategische Teilräume: Eine nachhaltige Freiraumentwicklung muss neben der Entwicklung, Sicherung und Pflege sowie dem Vernetzen von öffentlichen Grünanlagen auch strategische Ansätze, wie z.B. Aktivierung, Kooperation, Kommunikation und Teilhabe im Dialog berücksichtigen. So können in einer immer dichter werdenden Stadt bestehende Freiräume gesichert und neue Potenziale entdeckt und entwickelt werden. Für den Nürnberger Süden wurden strategische Ansätze für drei Teilräume (die Dichten, die Aufgelockerten und die Produktiven) entwickelt.

Maßnahmen und Umsetzungsstrategien

Dem räumlichen konzeptionellen Leitbild werden Handlungsfelder und Maßnahmen zugeordnet. Neben Maßnahmen zur Freiraumentwicklung in der **grünen und grauen Infrastruktur** werden auch **private Freiflächenpotenziale** und **programmatische Strategien** aufgezeigt.

Der Fokus liegt auf der Schaffung von neuen Grün- und Freiräumen, auch unter Einbeziehung des Verkehrsraumes. Daneben kommt der Qualifizierung bestehender Freiräume eine nicht unwesentliche Rolle zu. Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks und der vielfältigen Herausforderungen, wie Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Erhöhung der Biodiversität, Gesundheitsvorsorge und Bewegung sind kreative und anspruchsvolle Lösungen erforderlich.

Das entwickelte Zielbild (Anlage 2) zeigt eine Freiraumvision für den Nürnberger Süden und enthält einen bunten Strauß an Maßnahmen, die viele Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung einbeziehen. Für diese Maßnahmen ist daher eine dienststellenübergreifende Koordination erforderlich, die von der federführenden Dienststelle projektbezogen ausgeübt wird. Für ausgewählte Maßnahmen wurden Vertiefungen als sog. **Lupen** erarbeitet, um die bestehenden Grün- und Freiraumpotenziale plakativ darzustellen. Sie weisen einen visionären Charakter auf und sollen dazu anregen, den Freiraum abseits der üblichen Handlungsansätze kreativ weiterzuentwickeln. Neben der **Südstadt.Klima.Meile** und der **Leonharder Promenade** wurde der Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, als sogenannter **Blau-Grüner Gustav**, vertieft betrachtet. Die entwickelten **Toolboxen für Klima-Plätze** und **Gewerbe** ergänzen die Lupen und stellen beispielhaft eine Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen auf der Umsetzungsebene dar.

Erste Maßnahmenschritte zur Umsetzung

Das Novum des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden ist die frühzeitige Umsetzung erster Maßnahmen und die Erprobung nachhaltiger Strategien und Handlungsansätze bereits im Rahmen

der Konzepterstellung. Bestehende Hemmnisse wurden schon in einer frühen Phase durch umfangreiche Abstimmungsarbeiten dienststellenübergreifend diskutiert und Lösungsansätze ausgelotet. Auch fand ein Abgleich mit Maßnahmen statt, die schon in den Handlungskonzepten der Stadterneuerungsgebiete im Nürnberger Süden verankert waren.

Bereits während der Konzepterstellung wurde die „**Straßenbaumoffensive Nürnberger Süden**“ für mehr klimagerechte Straßenbäume, die **Grünvernetzung und Verkehrsberuhigung am Marie-Juchacz-Park** durch die Abhängung der Leopoldstraße sowie die **Ausdehnung des Westparks** vorangetrieben.

Als kurzfristige Vorabmaßnahmen wurden im Herbst 2020 an ausgewählten Standorten, wie entlang der Allersberger Straße, der Frankenstraße und der Alten Allee, rund 1.200 m² **Blumenzwiebeln** durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum gesteckt. Hierbei kamen bienenfreundliche Mischungen zum Einsatz. Zudem wurden 2021 mehrere **Blühflächen**, beispielsweise an der Gudrunstraße, an der Hinteren Marktstraße und am Eingang zum Lochnerpark (Grünanlage Hintere Marktstraße), zur Förderung der Biodiversität geschaffen.

Unter Federführung der Stadterneuerung und mit Unterstützung des Quartiersmanagements Galgenhof/Steinbühl wurde 2021 ein **Parklet** an der Karl-Bröger-Straße (entlang der Südstadt.Klima.Meile) und 2022 ein weiteres Parklet an der Breitscheidstraße 2022 errichtet. Initiiert durch die Stadterneuerung Gibitzenhof/Steinbühl-West/Rabus (Stadtplanungsamt), ist als kooperatives Projekt mit dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum und Umweltamt im Frühjahr 2022 die mindergenutzte Grünfläche an der Ludwigshafener Straße durch neue Aufenthalts- und Bewegungsangebote ergänzt und qualitativ aufgewertet worden.

Beteiligung

Eine breit aufgestellte und interdisziplinär besetzte Ämterrunde begleitet unter Federführung des Umweltamts den Planungsprozess zum Freiraumkonzept. Die Vielzahl an vertretenen Ämtern und Referaten wie Bürgermeisteramt, Referat für Umwelt und Gesundheit, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat, Umweltamt, Stadtplanungsamt, Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Verkehrsplanungsamt, Wirtschaftsförderung, Liegenschaftsamt, Jugendamt, Amt für Kultur und Freizeit, SportService, Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg und Bildungscampus zeigt die Querschnittsfunktion der strategischen Freiraumplanung deutlich.

Die seit Beginn des Konzepts eingerichtete kleinere Arbeitsgruppe „AG Kernteam Freiraumkonzept Nürnberger Süden“ mit Vertretern von dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Stadtplanungsamt und Verkehrsplanungsamt arbeitet unter der Federführung des Umweltamts intensiv und erfolgreich zusammen und hat bereits erste Umsetzungsprojekte angeschoben (s. oben).

Von Beginn an wurden die BürgerInnen am Planungsprozess trotz Corona-Bedingungen beteiligt. In den Jahren 2020 und 2021 wurden seitens des Umweltamts und teils mit dem Planungsbüro Informationsstände mit Bürgerbeteiligungen am Leonhardsplatz, am Kopernikusplatz und im Annapark durchgeführt. Im Juli 2021 fand im Rahmen des Kulturprojekts von KuF „KommVorZone“ ein „Speed-Dating“ zum Thema Umwelt und Bau statt, bei dem interessierte BürgerInnen zum Austausch zum Freiraumkonzept Nürnberger Süden eingeladen wurden. In Zusammenarbeit mit Geschichte Für Alle e.V. wurden im Frühjahr und Herbst 2021 in der Südstadt Parkrundgänge mit dem Motto „Vom Annapark zum Hummelsteiner Park“ veranstaltet, bei denen neben der Historie die zukünftige Entwicklung der bestehenden Parkanlagen und Plätze im Rahmen des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden im Vordergrund standen.

Bei den geplanten Maßnahmen wurden bereits die betreffenden Stadtteilarbeitskreise und Quartiersbüros informiert und eingebunden. Somit wurden frühzeitig die Bedürfnisse und Bedarfe verschiedener sozialer Einrichtungen, wie Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Seniorenamt und -netzwerk, abgefragt und in die Planung integriert. Im Jahr 2023 ist zudem eine E-Partizipation zur Südstadt.Klima.Meile anvisiert.

Ausblick / Weiteres Vorgehen

Im weiteren Prozess der politischen und gesellschaftlichen Aushandlung sollen die zuständigen planenden und umsetzenden Dienststellen beauftragt werden, im Rahmen ihrer personellen Kapazitäten und Prioritätensetzungen, die einzelnen konzipierten Maßnahmenvorschläge zu prüfen, zu entwickeln, im entsprechenden Fachausschuss zu beschließen und schrittweise zur Umsetzung zu bringen. Eine Integration in den Aktionsplan des Masterplans Freiraum „Kompaktes Grünes Nürnberg“ ist vorgesehen. Maßnahmen in Stadterneuerungsgebieten sind in den jeweiligen Sanierungszielen verankert, bei Umsetzung während der Gebietslaufzeiten stehen Zuschüsse aus der Städtebauförderung in Aussicht. Hinsichtlich der Maßnahmenpriorisierung findet daher eine enge Abstimmung mit der Stadterneuerung statt.

Zur Unterstützung geeigneter Maßnahmen südlich der Wölckernstraße und Landgrabenstraße soll die Ausweitung oder Neuausweisung eines Stadterneuerungsgebietes vorangetrieben werden. Diese Maßnahmen zur Grün- und Freiraumentwicklung sollen zudem in einem verbindlichen Investitionsplan eingestellt werden.

Prioritäre Maßnahmen

Seitens der Verwaltung werden aus dem breiten Katalog an vielfältigen Maßnahmen des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden zehn prioritäre Maßnahmen bis 2035 zur Umsetzung oder Vorbereitung vorgeschlagen:

- **Hiroshimapark** (neue Parkanlage, Anlage 6.2),
- **Urbane Parklandschaft „Grünes Westband“** (Westparkerweiterung, Anlage 6.3),
- **Erweiterung Grünanlage Pferdemarkt** bei der geplanten Zentrale des SÖR,
- **Südstadt.Klima.Meile**, (nördlicher Teil, klimasensitive Umgestaltung, Prüfung neue Fußgängerzone Karl-Bröger-Str., Sanierungsgebiet Galgenhof/Steinbühl),
- **Annapark & Umfeld** (klimagerechte Sanierung, Anlage 6.4),
- **Grün-Blauer Gustav & Umfeld** (klimasensitive Umgestaltung, Anlage 6.5),
- **Melanchthonplatz** (klimagerechte Sanierung, Sanierungsgebiete Galgenhof/Steinbühl und Gibitzenhof/Steinbühl-West/Rabus),
- **Kopernikusplatz** (klimasensitive Umgestaltung, Sanierungsgebiet Galgenhof/Steinbühl),
- **Leonharder Promenade** (Klima-Boulevard, Sanierungsgebiet St. Leonhard/Schweinau),
- **Straßenbaumoffensive Nürnberger Süden** (neue Straßenbäume, Anlage 6.6).

Diese Maßnahmen sind in einem beiliegenden Lageplan (Anlage 4) verortet und mit einer groben Kostenschätzung (Anlage 5) unterlegt. Um Synergieeffekte nutzen zu können, werden fünf der priorisierten Maßnahmen als s.g. Komplexmaßnahmen gebündelt. Sie umfassen mehrere räumlich im Zusammenhang befindliche Freiräume und Verkehrsflächen. Mehrere fachliche Disziplinen, wie u.a. Landschaftsarchitekten, Verkehrs- und Stadtplaner in unterschiedlichen Geschäftsbereichen werden mit der Umsetzung dieser Maßnahmen betraut sein und müssen zeitlich und inhaltlich abgestimmt arbeiten. Daher ist eine verbindliche Federführung und Zeitplanung erforderlich, um effizient und aufwandsreduziert zu agieren.

Neben dem Annapark mit Umfeld (u.a. Maffeiplatz, Schuckertplatz), dem nördlichen und südlichen Melanchthonplatz stellen die Urbane Parklandschaft „Grünes Westband“, der Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche mit Umgebung sowie die Südstadt.Klima.Meile fünf Komplexmaßnahmen dar. Beispielhaft werden einige prioritäre Maßnahmen sowie Komplexmaßnahmen zum besseren Verständnis grob skizziert.

Die **Südstadt.Klima.Meile** führt aus der Altstadt kommend entlang einer Freiraumkette über den Südstadtpark, die Karl-Bröger-Straße, den Aufseßplatz, den Kopernikusplatz, den Annapark und die Grünanlage Maffeiplatz und weiter entlang der Gudrunstraße und über den Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche entlang der Allersberger Straße in Richtung des geplanten Hiroshimaparks bis zum Volkspark Dutzendteich und Luitpoldhain. Bei einer zügigen Umsetzung bestehen für den nördlichen Abschnitt Zuschussmöglichkeiten über das Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl. Für den südlichen Abschnitt der Meile soll die Ausweitung oder

Neuausweisung eines Stadterneuerungsgebietes geprüft werden.

Die Südstadt.Klima.Meile wird als freiräumliches Rückgrat für die dichten Blockrandstrukturen in der Südstadt verstanden und neu qualifiziert. Entlang dieser Freiraumachse bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Neuanlage und Aufwertung von Grün- und Freiflächen an, beispielsweise durch Entsiegelungsmaßnahmen sowie durch eine klimasensitive Aufwertung und Multicodierung, eine gezielte Transformation von Straßen zur Freiraumerweiterung und durch Verknüpfung von aufgewerteten und neu geschaffenen öffentlichen Räumen. So wird zum Beispiel die Umsetzung der Peter-Henlein-Straße als Fahrradstraße zeitnah erfolgen. Die Meile strahlt auch auf die angrenzenden Quartiere aus, die langfristig als Klimaquartiere umgestaltet werden sollen. Gebündelte Maßnahmen der Klimaanpassung, wie private Hinterhofbegrünungen und -aufwertungen sowie Dach- und Fassadenbegrünungen können dabei verstärkt durchgeführt werden. Städtische Förderprogramme („Initiative Grün“ und „Mehr Grün für Nürnberg“ – Programme des Stadtplanungsamtes) bieten dafür finanzielle Anreize.



Abb.4 Vision Südstadt.Klima.Meile und Superblock (Visualisierung von bgmr auf Grundlage einer Fotografie von G. Illig)

In der Stadtratssitzung am 18.05.2022 ist die Entscheidung gefallen, dass sich Nürnberg für die Austragung einer Urbanen Gartenschau (UGS) 2030 bewirbt. Die Überschneidung der UGS-Projekte mit den prioritären Maßnahmen aus dem Freiraumkonzept betrifft den nördlichen Abschnitt der Südstadt.Klima.Meile (Altstadt bis zum Kopermikusplatz). Sollte Nürnberg den Zuschlag zur UGS erhalten, können bei dem nördlichen Abschnitt der Südstadt.Klima.Meile Synergien hinsichtlich der personellen und finanziellen Kapazitäten gebündelt werden.

Auch der Schaffung von neuem öffentlichen Stadtgrün, wie dem **Hiroshimapark** kommt eine große Bedeutung im Freiraumkonzept zu. Dieser ca. 3,5 ha große zukünftige Quartierspark ist Bestandteil der Südstadt.Klima.Meile und soll auf dem bislang teils temporär als Parkplatz genutzten Hiroshimaplatz (Bauabschnitt 1) sowie der benachbarten Gleisschleife (Bauabschnitt 2) geschaffen werden, die im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Lichtenreuth aufgelassen wird. Unter Berücksichtigung von Schulbedarfen (Freisportflächen), sollen auf dem westlichen Teilbereich öffentlich zugängliche Sport und Bewegungsangebote etabliert werden. Dieses Bewegungsband zieht sich bis zum Luitpoldhain bzw. Volkspark Dutzendteich.

Die bestehenden Parkanlagen **Annapark** (Teil der Südstadt.Klima.Meile) und **Melanchthonplatz** sind klein dimensioniert, aufgrund der dichten Bebauung der angrenzenden Stadtteile sehr stark genutzt und in die Jahre gekommen. Es wird vorgeschlagen die beiden Quartiersparks zeitnah klimagerecht nach den Prinzipien der Schwammstadt zu sanieren und durch Entsiegelungsmaßnahmen im angrenzenden Verkehrsraum zu vergrößern. Durch die Lage in Stadterneuerungsgebieten bestehen für den Melanchthonplatz derzeit noch Zuschussmöglichkeiten. Die Komplexmaßnahme Annapark umfasst auch die Aufwertung der beiden angrenzenden Grünanlagen Maffeiplatz und Schuckertplatz sowie die Integration des

Verkehrsraums. Die Sanierung des Melanchthonplatzes schließt den nördlichen und südlichen Teil sowie die Umgestaltung der Landgrabenstraße ein.

Das Konzept der Schwammstadt soll u.a. auch bei der klimaangepassten und grünen Umgestaltung des **Platzes an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche** zum Einsatz kommen. Dabei wird der Raum durch den Einbezug des Seitenbereichs der angrenzenden Annastraße und der Grünfläche an der Wirtstraße erweitert. Die Allersberger Straße wird ebenso in die planerischen Betrachtungen dieser Komplexmaßnahme einbezogen. Für diesen Platz wurden im Rahmen des Freiraumkonzepts erste Planungsprinzipien entwickelt (Lupe „Blau-Grüner Gustav“).

Im Herzen von St. Leonhard, an der Schweinauer Straße stellt die geplante **Leonharder Promenade** eine Vision für einen multikulturellen „Klima-Boulevard“ dar, die Aufwertung und Erweiterung der bestehenden Fußgängerzone ist dabei geplant. Der Raum soll über eine zusammenhängende Raumfigur neu gedacht werden, welche die unterschiedlichen Freiraumstrukturen wie Schulhof, Friedhof und Straßenräume verbindet und durch Klima-Inseln mit Baumpflanzungen und Sitzmöglichkeiten sowie Aktivitätsbereichen (Spiel und Sportangebote) neu strukturiert und gliedert. Die Berücksichtigung der Zufahrts- und Aufstellflächen (s. Feuerwehr) werden dabei eine besondere Herausforderung darstellen.

Die Weiterentwicklung der **urbanen Parklandschaft „Grünes Westband“** im Bereich des Westparks ist ebenso ein zentrales Anliegen des Konzepts. Der Westpark soll als öffentlicher Freiraum erweitert werden. Die bestehende Tiefgarage westlich der Von-der-Tann-Straße soll rückgebaut und dem Park zugeschlagen werden. Auch ist eine Nachnutzung der ehemaligen Gärtnerei als öffentliche Grünfläche im Gespräch. Die Öffnung der Randbereiche der Vereinssportanlage SG Viktoria Nürnberg-Fürth 1883 e.V. im Osten des Westparks ist ebenso Teil des Konzepts. Der Parkplatz östlich der Von-der-Tann-Straße soll entsiegelt und als Weltacker genutzt werden. Die „Grünen Parkfinger“ der südlich an den Westpark liegenden Reichow-Siedlung sollen aktiviert und bezüglich Aufenthaltsqualität und Biodiversität aufgewertet werden.

Um die Straßenzüge in den dicht bebauten Bereichen der Süd- und Südweststadt mit neuen Straßenbäumen stärker zu begrünen, wurde das Projekt **„Straßenbaumoffensive Nürnberger Süden“** bereits während der Konzepterstellung unter Abstimmung mit dem Masterplan Straßenbegleitgrün etabliert. Eine verwaltungsintern abgestimmte Arbeitsgrundlage wurde erstellt, mit deren Hilfe bis 2035 sukzessive ca. 300 neue Straßenbaumpflanzungen realisiert werden sollen. Das voraussichtlich ab Ende 2023 auszuweisende neue Stadterneuerungsgebiet „Gostenhof-Ost/Tafelhof“ bietet Chancen für den Einbezug weiterer Straßenräume.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen muss stetig forciert werden und kann nur Schritt für Schritt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen und in Abstimmung mit den vorliegenden Bauprogrammen erfolgen. Hierbei bedarf es einer dienststellenübergreifenden Koordination. Ein Abgleich mit der Umsetzung von Maßnahmen aus den Handlungsprogrammen der Stadterneuerungsgebiete bietet sich an, um Synergien zu nutzen. Der Prozess des Gesamtstädtischen Freiraumkonzepts und des Masterplans Freiraum, für dessen Maßnahmen der Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“ entwickelt wurde, ist ein gutes Vorbild, wie die Umsetzung auch für das Freiraumkonzept Nürnberger Süden angeschoben werden kann. Jede einzelne vorgeschlagene Maßnahme wird auf ihre Umsetzung geprüft, integrativ geplant und im jeweiligen Fachausschuss (z.B. SÖR WA, AfV) diskutiert und zum Beschluss vorgelegt.

Im ersten Schritt sollen die zehn genannten prioritären Maßnahmen, die u.a. in fünf Komplexmaßnahmen gebündelt werden, bis 2035 vorbereitet bzw. umgesetzt und schrittweise in den Aktionsplan sowie MIP-Ansatz des Masterplans Freiraum (MIP 714) integriert werden. Insbesondere alle Eingriffe in den Verkehrsraum müssen im Detail geprüft werden. Synergieeffekte mit bereits vorhandenen Planungen und Stadterneuerungsgebieten werden dabei berücksichtigt. Bei Maßnahmen in Sanierungsgebieten können beispielsweise die jeweiligen gebietsbezogenen MIP-Ansätze zur Mitfinanzierung herangezogen werden. Für die Umsetzung dieser prioritären Maßnahmen wird derzeit von einem zusätzlichen Finanzbedarf von ca. 25 Mio. € und zusätzlichen

Personalkapazitäten bei den planenden und umsetzenden Dienststellen Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Verkehrsplanungsamt, Stadtplanungsamt und Umweltamt von insgesamt 4 Vollzeitstellen ausgegangen. Da für vier prioritäre Maßnahmen (Hiroshimapark, Grünes Westband, Annapark & Umfeld und den Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche & Umfeld) bereits erste Planungsmittel in Höhe von rund 6 Mio. € im MIP 714 enthalten sind, sollen die ersten rund 5 Mio. € ab 2025 in den MIP 714 eingestellt werden. Ab 2028 bis 2035 sind weitere 20 Mio. € notwendig.

Empfehlung des Finanzreferates vom 17.05.2022:

„Vor dem Hintergrund der allgemeinen Finanzsituation, der weiteren Investitionsanforderungen an die Stadt, dargelegt im Szenario 2031 und der Maßgabe der Regierung, dass Kreditaufnahmen der Stadt nur möglich sind, wenn die Stadt durch geeignete Sparmaßnahmen im Ergebnis- und Finanzhaushalt eine deutliche Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit erreicht, kann eine MIP-Fortschreibung der Maßnahme 714, „Masterplan Freiraum“ nicht befürwortet werden“ (Anlage 7).

Die prioritären Maßnahmen können jederzeit an veränderte Rahmenbedingungen angepasst bzw. fortgeschrieben werden.

Über den aktuellen Sachstand zur Umsetzung des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden soll im Rahmen des Sachstandsberichts Masterplan Freiraum künftig regelmäßig informiert werden.

Die Ergebnisse des Freiraumkonzepts sind auf der Internetseite des Umweltamts unter folgender Adresse digital veröffentlicht und als Anlagen (1 bis 3) beigefügt:

www.umwelt.nuernberg.de/freiraumkonzeptnuernbergersueden.html

Der beiliegende Steckbrief (Anlage 6.1.) stellt das Freiraumkonzept Nürnberger Süden kompakt vor.

Anlagen

1. Gutachten „Mehr Grün für den Nürnberger Süden – Eine Potenzialanalyse!“
2. Zielbild Freiraumvision Nürnberger Süden
3. Maßnahmenplan Räumliches Konzept
4. Lageplan prioritäre Maßnahmen
5. Kostenschätzung prioritäre Maßnahmen
6. Steckbriefe
7. Stellungnahme Referat I/II